

Cu & Co



Was gibts zu serlen?

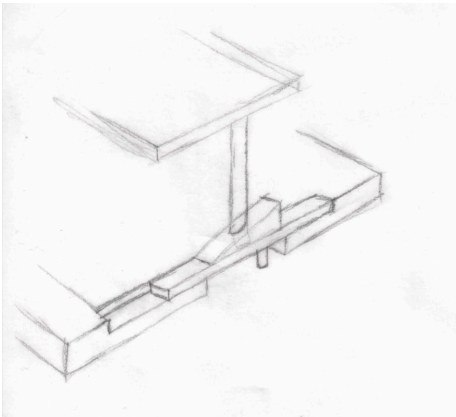
- Grundlagenforschung.....3
- Designentwicklung.....4
- Ansichten.....5
- Detailentwicklung
 - bandseitig.....6
 - Spezialkonstruktion.....7
 - Schublade/Box.....8
- Material.....9
- Modell.....10
- Resümee.....11

HTL Mödling
Innenarchitektur
Gestaltung
Abschlussmöbel
3BHIHR
Maximilian Beck
27.04.2022

Grundlagenforschung



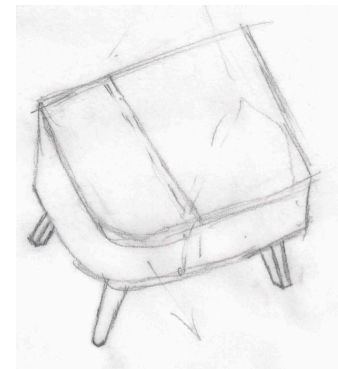
Anfangen hat alles mit einer Idee, einen besonderen Beistelltisch zu designen und zu planen, und einer Zeitschrift. In einem Katalog von Grüne Erde sah ich einen Beistelltisch, der rund war. Der Korpus wurde komplett rund hergestellt und bildete im Grundriss einen Kreis. Meine erste Besonderheit meines Möbels war geboren.



Eine weitere Idee, die ich von Anfang an verfolgen wollte, war ein geheimes Fach, eine geheime Klappe, etc. Ich habe mir also überlegt, wie man eine Klappe auf eine versteckte Art öffnen kann, um auf ein Fach zugreifen zu können. Meine Spezialkonstruktion und gleichzeitig mein schwierigste Aufgabe war geboren.

Der Name:

Cu&Co sollte das Design von außen widerspiegeln: Der Tisch hat eine Kurve (curved) und auch Ecken und Kanten (corners). Das Grundkonzept sollte ein aufgeweckter moderner Beistelltisch sein, der jedoch gleichzeitig einen angenehm schweren und gelassenen Eindruck vermittelt. Außerdem sollte er offen für Geheimnisse sein: von außen sollte man nicht direkt sehen, dass er zwei Öffnungen hat. Nach außen hin soll Cu&Co einen angenehm aufgeweckten, stylischen Beistelltisch darstellen.

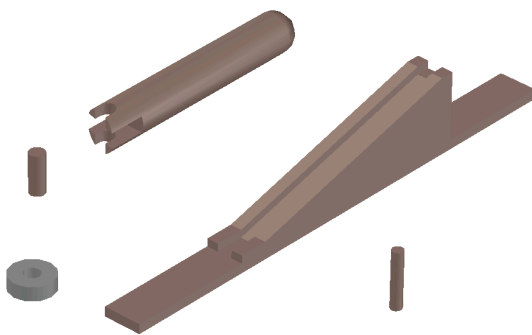
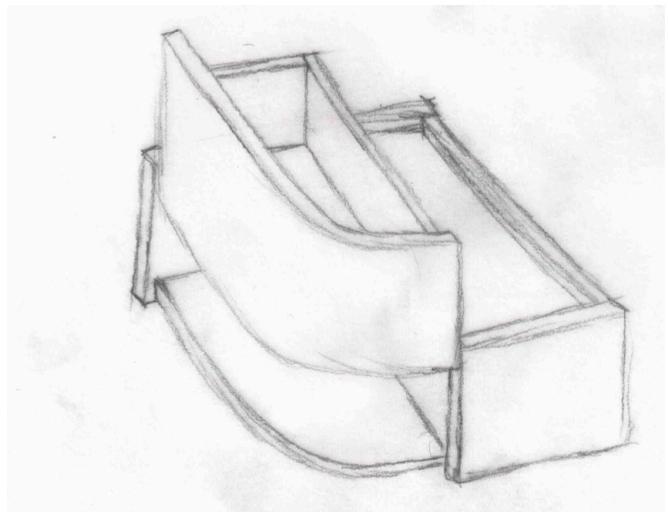


Designentwicklung

Das Grundkonzept meines Möbels war mir von Anfang an klar, jedoch wurden Kleinigkeiten ausgearbeitet und verbessert.

Alle Seitenhüpter gehen durch und sind mit den Böden bündig.

Ich habe die Schublade so entworfen, dass sie aus dem Korpus komplett entnehmbar ist. Somit kann das Möbel theoretisch auch ohne der Lade genutzt werden, indem man das beim Herausnehmen entstehende Fach ebenfalls als Stauraum verwenden kann.

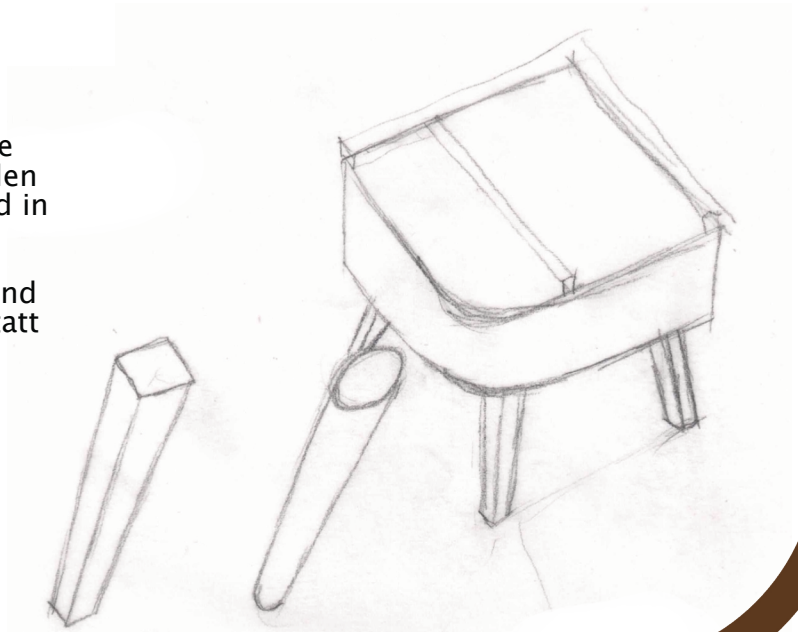


Ich habe die Spezialkonstruktion nach öfteren Versuchen immer wieder verbessert, bis ich meiner Meinung nach zu einem guten Ergebnis gelangt bin.

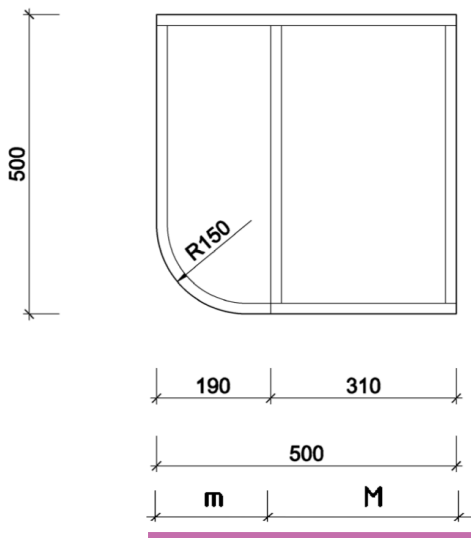
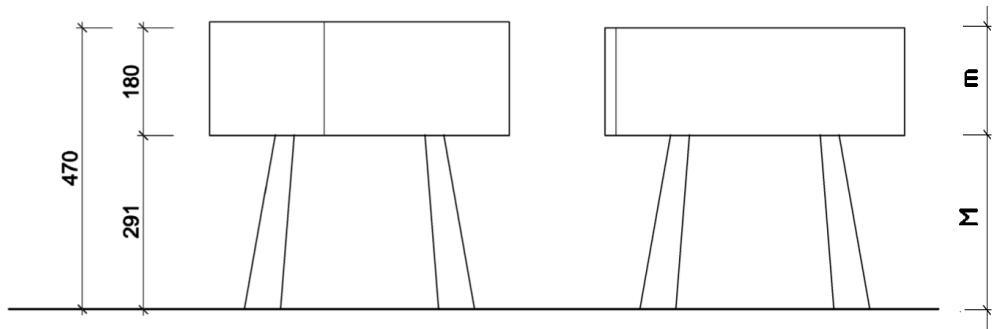
Ich habe die Konstruktion auch 3D-gedruckt und habe sie auch bereits ausprobiert.

An der Ecke, wo der Tisch seine Rundung hat, ist auch ein rundes Tischbein montiert. Dieses wird in der Werkstatt gedrechselt.

Die anderen Beine sind eckig und werden ebenfalls in der Werkstatt produziert.

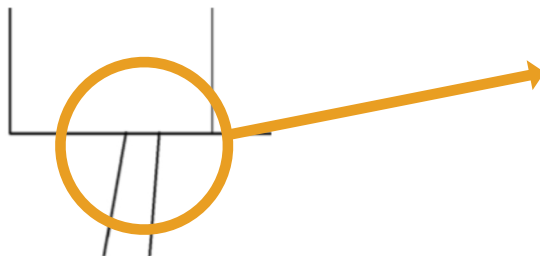


Anzichten



Cu&Co besitzt beinahe eine Würfelform. Der Beistelltisch misst 500 x 500 x 470 mm.

Der Korpus und die Beine stehen im goldenen Schnitt zueinander. Wie im Grundriss zu sehen ist, erfolgt auch die Aufteilung der Auflagefläche im goldenen Schnitt.

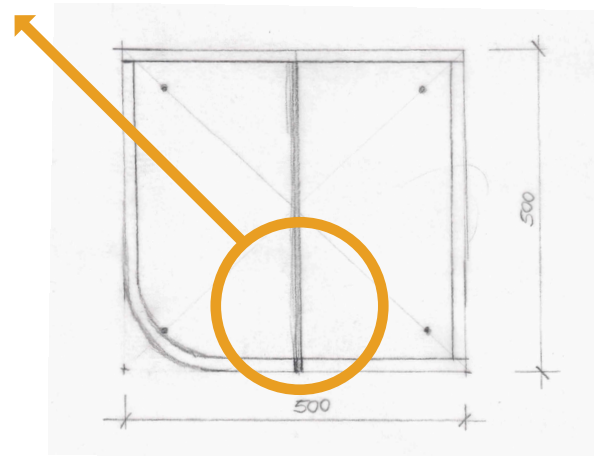
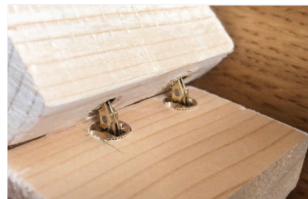
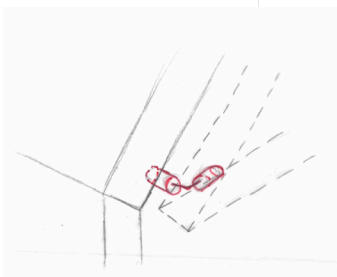
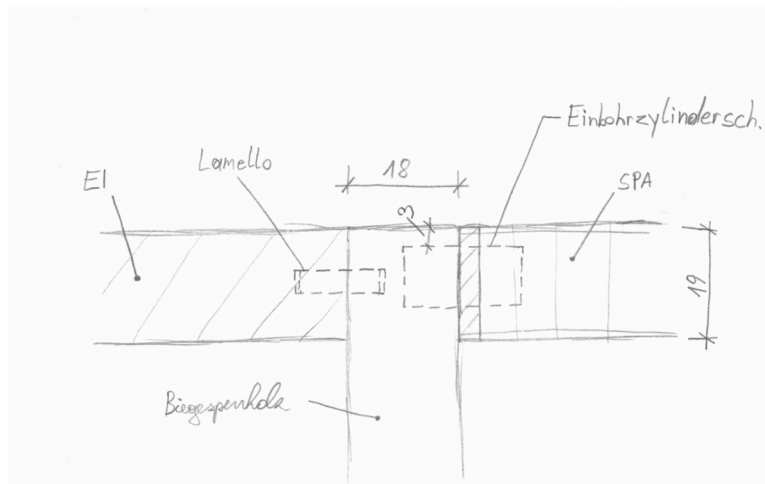


Die Beine werden mithilfe von Metallplatten mit dem Korpus verschraubt.

Detailentwicklung

b
a
d
s
e
i
t
i
g

Da die Klappe bei Cu&Co versteckt sein soll, ist es wichtig die Klappe so einzubauen, dass sie auf den ersten Blick nicht sichtbar ist und trotzdem gut aufgehen kann. Daher habe ich mir ein Scharnier herausgesucht, das für diese Anforderung in Frage kommt:
das Einbohrzylinderscharnier

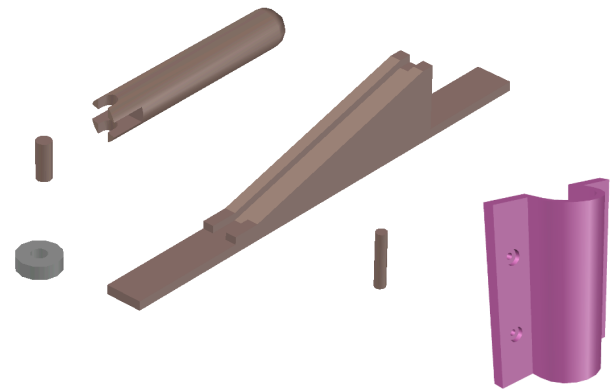
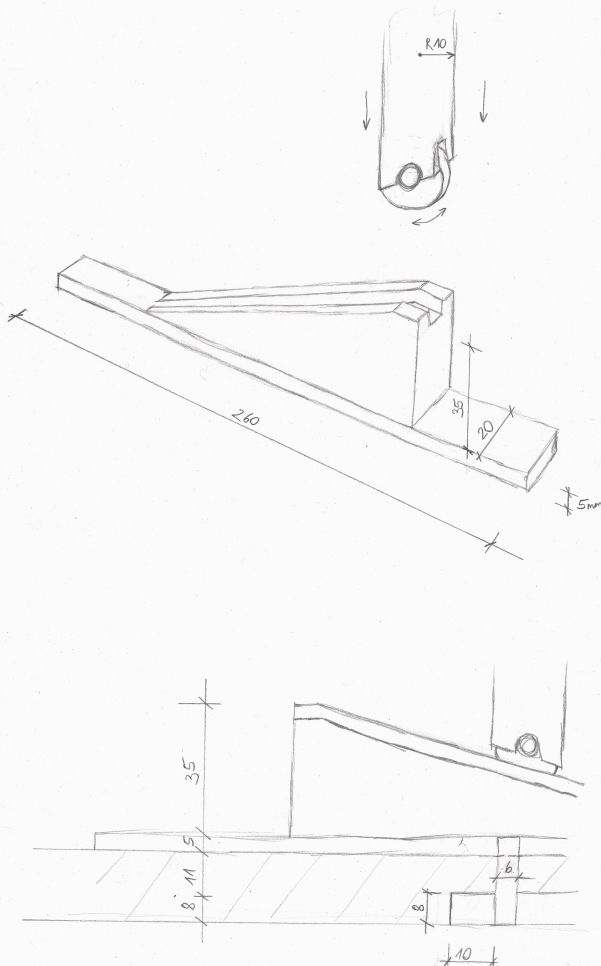


Das Scharnier wird einmal in das mittlere Haupt und in die Stirnseite der Klappe gesteckt und dort mit Schrauben befestigt.

Spezialk. Detailentwicklung

Für meinen Öffnungsmechanismus der Klappe habe ich eine Spezialkonstruktion entworfen. Diese besteht aus insgesamt 6 Einzelteilen. Diese können in den fertigen Beistelltisch eingebaut werden.

Dafür werden in den unterem Boden zwei Fräsungen gemacht. Im Inneren des Korpus wird die Konstruktion noch mit einer dünnen Platte verdeckt, damit die Konstruktion nicht frei im Fach sichtbar ist.



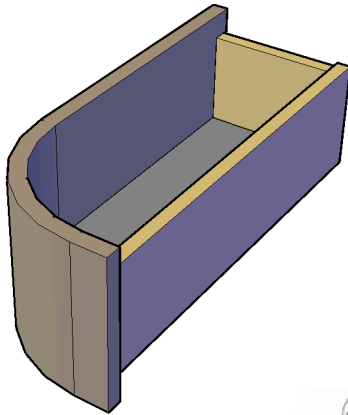
Der Mechanismus:

Der Keil kann durch den Stift auf der unteren Seite verschoben werden. Dadurch schiebt sich der Zylinder, der von der Halterung horizontal fixiert ist, nach oben und stößt somit auf die Klappe und öffnet sie einen Spalt.

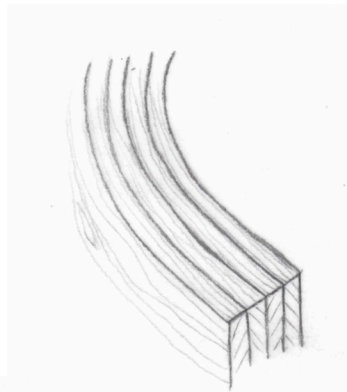
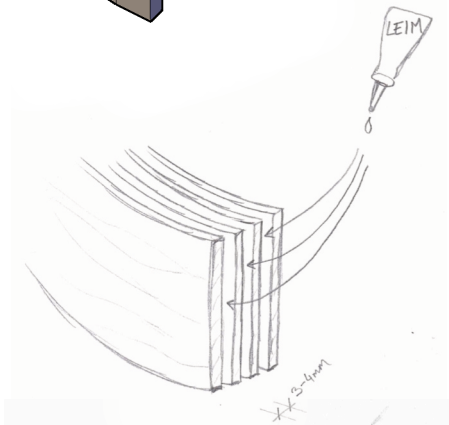
Die Klappe wird so weit geöffnet, dass man mit den Fingern hineingreifen kann und die Klappe ganz öffnen kann.

Detailentwicklung

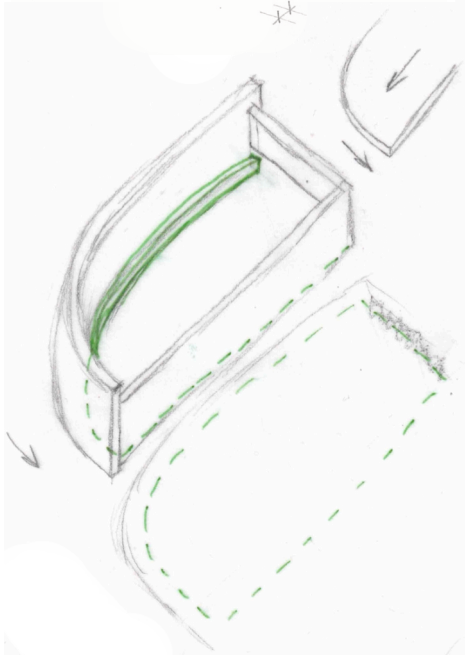
S h u b l a d e



Die Schubladen funktioniert wie eine Box und kann vollständig aus dem Möbel herausgenommen werden. Sie wird aus Biege furnier und aus Eichenholz gebaut.



Die Rundung der Box wird aus dünnen Massivholzschichten hergestellt. Diese werden bei der Verleimung in eine Form gepresst und härten somit in dieser Form aus.



An der Innenseite des gebogenen Haupts ist unter dem Ladenboden noch eine Leiste die als Auflagefläche dient. Wenn die Schublade hineingeschoben wird, liegt sie somit auf dem unteren Boden auf und wackelt nicht. Der Ladenboden wird rund zugeschnitten und in die Lade eingenutet.

Material

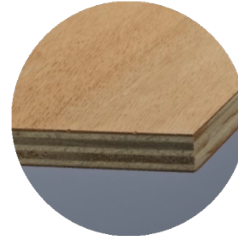
Beim Material hatte ich meiner Meinung nach freie Wahl. Da mein Möbel nämlich nicht so groß ist, konnte ich auch mit etwas teureren Materialien arbeiten.

Anfangs habe ich mir überlegt, welches Holz einerseits angenehm dunkel ist und trotzdem aufgeweckt und modern wirken kann. Mein erster Gedanke war Buchenholz, da dieses für mich eine ansprechende Optik hatte. Jedoch gefiel mir dabei der leichte Gelbstich nicht so gut und deswegen wählte ich Eichenholz.

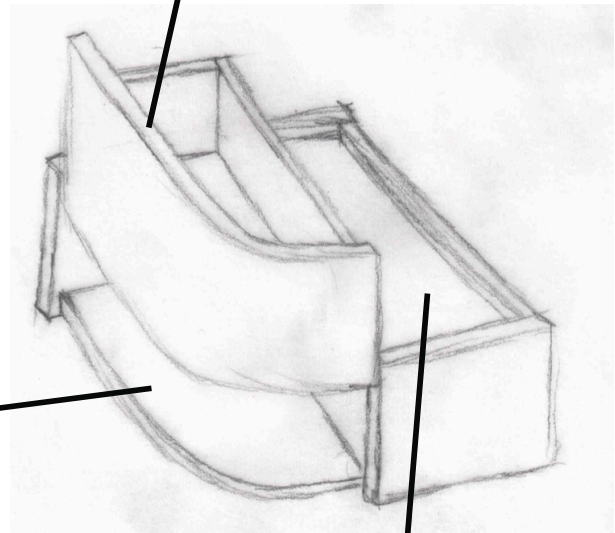
Eichenholz hat mir immer schon zugesagt und war auch das erste schöne Holz, für das ich seit klein auf Gefallen finde.



Der obere und untere Boden wird aus Buchenholz massiv hergestellt.

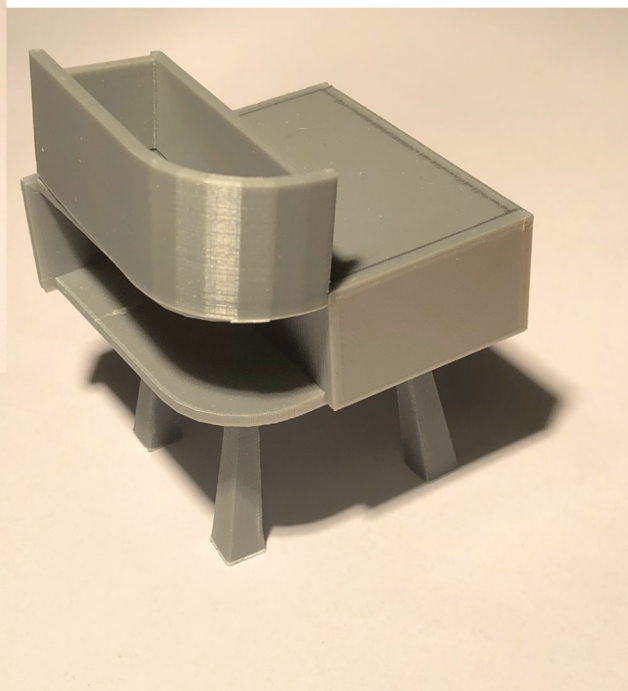
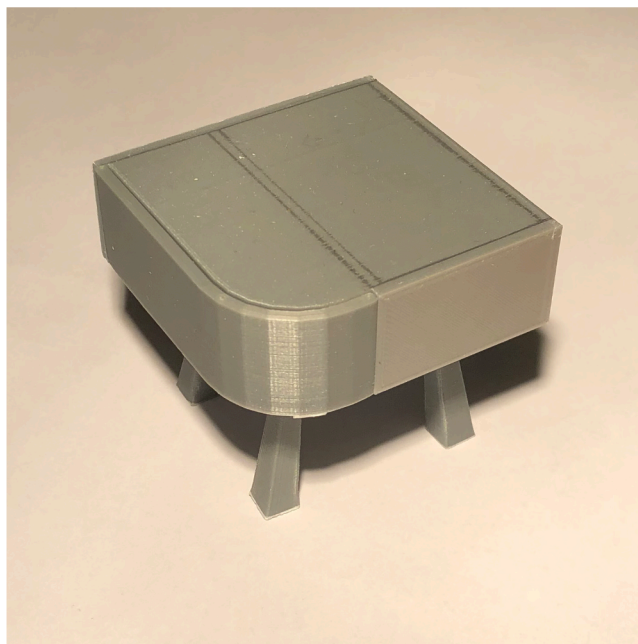


Die Seitenhüpter und die Rundung der Box wird aus mehreren Biegesperrholzplatten hergestellt. Diese werden zusammengeleimt und können auch gebogen werden.



Die Klappe wird aus einer Spanplatte hergestellt, die mit Buchenholz furniert wird.

Modell



Resümee

Mir hat der Designprozess des Abschlussmöbels gezeigt, dass es gar nicht so einfach ist, ein einwandfreies Möbel durchzuplanen. In der ersten Einheit habe ich bereits den Grundkörper festgelegt. Jedoch habe ich bis kurz vor der Fertigstellung der Mappe noch Kleinigkeiten am Design verändert.

Ich habe bei dem Projekt gelernt, dass man nie zu viel über das Design und die Ausführung nachdenken kann, da man immer wieder auf neue und bessere Ideen stößt.

Abschließend betrachtet ist Cu&Co ein kleiner Beistelltisch, der von außen eher einfach und schlicht aussieht. Im Inneren hat er jedoch viele Komplikationen und Konstruktionen, die alles andere als simple und schlicht sind. Es soll ein kleines Werk sein, das, trotz seiner Größe, viele verschiedene tischlerische Besonderheiten beinhaltet.

Mir hat das Entwerfen von Cu&Co viel Spaß gemacht und wurde in den letzten Wochen auch Teil meiner Freizeit. Ich habe mit vielen Freunden und Bekannten geredet und diskutiert, wie man Kleinigkeiten verbessern kann und habe das Möbel immer weiter entwickelt.

Es war ein langer und anstrengender Weg bis zu einem endgültigen Ergebnis zu kommen und deswegen bin ich umso glücklicher, dass ich mein eigenes Möbel nun präsentieren und darstellen kann.



Backcover

